



Nur 1,15% der Lehrkräfte der Primarstufe und 2,18% der Lehrkräfte der Sekundarstufe traten am Donnerstag laut Bildungsministerium in den Streik. Die Gewerkschaften hatten zu einem weiteren Streiktag aufgerufen, um gegen den Umgang mit der Gesundheitskrise in den Schulen zu protestieren.

Eine Woche nach einem sehr gut besuchten Streik im Bildungswesen war das Lehrpersonal erneut aufgerufen, gegen den Umgang mit der Gesundheitskrise in den Schulen zu protestieren. Nach den Zahlen, die das Bildungsministerium am Mittag bekannt gab, betrug die Streikquote der Lehrkräfte jedoch nur 1,15% in der Primarstufe und 2,18% in der Sekundarstufe.

Lesen Sie auch: Covid-19: Weiterer Aktionstag der Lehrer

Ab 14 Uhr war eine Demonstration in Paris geplant. Guislaine David, Generalsekretärin von Snuipp-FSU, der größten Gewerkschaft im Primarbereich, erklärte gegenüber der Agentur AFP, dass das Ziel diesmal nicht darin bestand, die Lehrkräfte zum Streik aufzurufen, da dies im Abstand von einer Woche kompliziert ist. Die Idee ist heute, den Druck durch lokale Mobilisierungen aufrechtzuerhalten, bevor am 27. Januar erneut zum Streik aufgerufen werde.

In der vergangenen Woche waren laut Bildungsministerium 38,5% der Lehrkräfte in Vor- und Grundschulen dem Aufruf der Gewerkschaften gefolgt, laut der Gewerkschaft SNUipp-FSU waren es 75%.

Lesen Sie auch: Lehrerstreik: Massenmobilisierung in ganz Frankreich